

# FARID

In Zürich oder irgendwo

Ein Film von Pino Esposito

Schweiz 2013 - 101 Min - 52 Min / Farbe / Produktion: OS - FILM Pino Esposito

**Kontakt :**

OS- Film Hegibachstrasse 54 8032 Zürich  
os-film@teatro-oziosazio.ch [www.teatro-oziosazio.ch](http://www.teatro-oziosazio.ch)  
tel. 044 240 04 48

## Crew

**Idee, Buch & Regie:** Pino Esposito

**Kamera:** Pino Esposito

**Schnitt:** Pino Esposito

**Sounddesign & Mischung :** Roman Bergamin

**Color Correcting :** Patrischa Freuler

**Musik :** Sascha Misoc

**Produzent :** OS - FILM Pino Esposito

**World Sales / World Rights :** OS - FILM Pino Esposito

**Mit Unterstützung von :** Migros Kulturprozent und BMU

## TECHNISCHE DATEN

**Dauer / Länge :** 89 Min. (25 fps)

**Projektions-Format:** Digibeta, DCP und Blu-ray

**Original Version:** Deutsch, Arabisch und Englisch

**Untertitel:** Deutsch, English, Französisch, Italienisch

**Drehorte :** Zürich - Kreis 4

**Drehformat:** diverse

## Synopsis

### **Farid - In Zürich oder irgendwo**

Ist ein Film über ein Zürich aus der Wahrnehmung von Migranten.

Ein Zürich ohne Filter, schmerzhaft, direkt, aus der Sicht jener, die immer an der "Grenze" leben: "Sans Papiers", abgewiesene Asylsuchende, ausländische Clochards, illegale Prostituierte, die auf irgend eine Art hier ein Zuhause suchen.

Der palästinensische Schriftsteller Farid Dhamrah steht im Zentrum des Films. Er ist ein abgewiesener Asylsuchender, dem die Auslieferung nach Israel droht.

Im Film führt er Tagebuch in Form von Notizen über gebrochene Träume von Menschen, die jetzt mehr oder weniger illegal in Einsamkeit in Zürich leben.

Farid schreibt und schreibt...Täglich zeichnet er in seiner lyrischen und literarischen Sprache detailliert seine Beobachtungen auf. Sie widerspiegeln seine Begegnungen mit diesen Migranten, die ein schattenhaftes Dasein am Rand der Gesellschaft leben. Als ob er bei seiner eigenen möglichen Ausschaffung ein schriftliches Zeugnis hinterlassen würde.





## Anmerkungen dem Regisseur Pino Esposito

### **"FARID - In Zürich oder irgendwo"**

ist ein Film aus dem Blickwinkel von Personen, die geprägt sind von den Bildern und den Wahrnehmungen aus ihrer alten Heimat, ihrer Vergangenheit und den aktuellen Schwierigkeiten des täglichen Lebens hier in ihrem neuen Land.

Nach langen Diskussionen mit meinem arabischen Freund, Journalisten und Schriftsteller Farid Dhamrah, (abgewiesener Asylsuchender in Zürich), habe ich beschlossen, mit ihm diesen Film zu drehen - ein Film, durch die Augen und in der Sprache der unzähligen arabischen und nordafrikanischen, oftmals bereits abgewiesenen Asylsuchenden.

Dank der Zusammenarbeit mit Farid Dhamrah fand ich Zugang zu den verschiedenen Treffpunkten der jungen Männer aus Kabul, Teheran, Tunis, Kairo, Bagdad, Mogadischu etc., die ihr Leben halblegal oder illegal in Zürich fristen.

Farid hat schon verschiedene Notunterkünfte und Heime für Asylsuchende im Raum Zürich kennen gelernt und die Erniedrigung, zu einer "Nummer" oder einer "Karteikarte" in den Händen eines bürokratischen Aufsehers zu werden, persönlich erlebt. Es sind Orte, an denen es keinen Platz gibt für Lebenserfahrungen wie Studium und Bücher. Hier musste er lernen, dass vielmehr die List zählt so schnell als möglich die Sprache der Strasse zu verstehen.

Es war mir ein Bedürfnis diesen Film in Zusammenarbeit mit Farid Dhamrah zu drehen, - eine Stadt wie Zürich oder ein Niemandsland durch die Betroffenen filmisch aufzuzeichnen.

Es geht um ein Zürich ohne Filter, schmerzhaft, direkt, aus der Sicht jener, die immer an der Grenze leben: "Sans Papiers", Asylanten, ausländische Clochards, illegale Prostituierte die auf irgendeine Art eine Bleibe suchen.

Das Thema Asylbewerber wird in den Medien täglich in verschiedensten Berichterstattungen portiert.

Es läuft unter Anderem Gefahr, stereotyp und vorurteilbehaftet behandelt zu werden. Es war mir ein Anliegen, das Thema anders aufzugreifen. Der Film soll einen menschlichen Blickwinkel auf das allzu oft politisch instrumentalisierte Thema bieten.

Er zeigt die Sicht der Betroffenen anstatt wie gewohnt diejenige von Analytikern, Soziologen, Journalisten und Politikern.

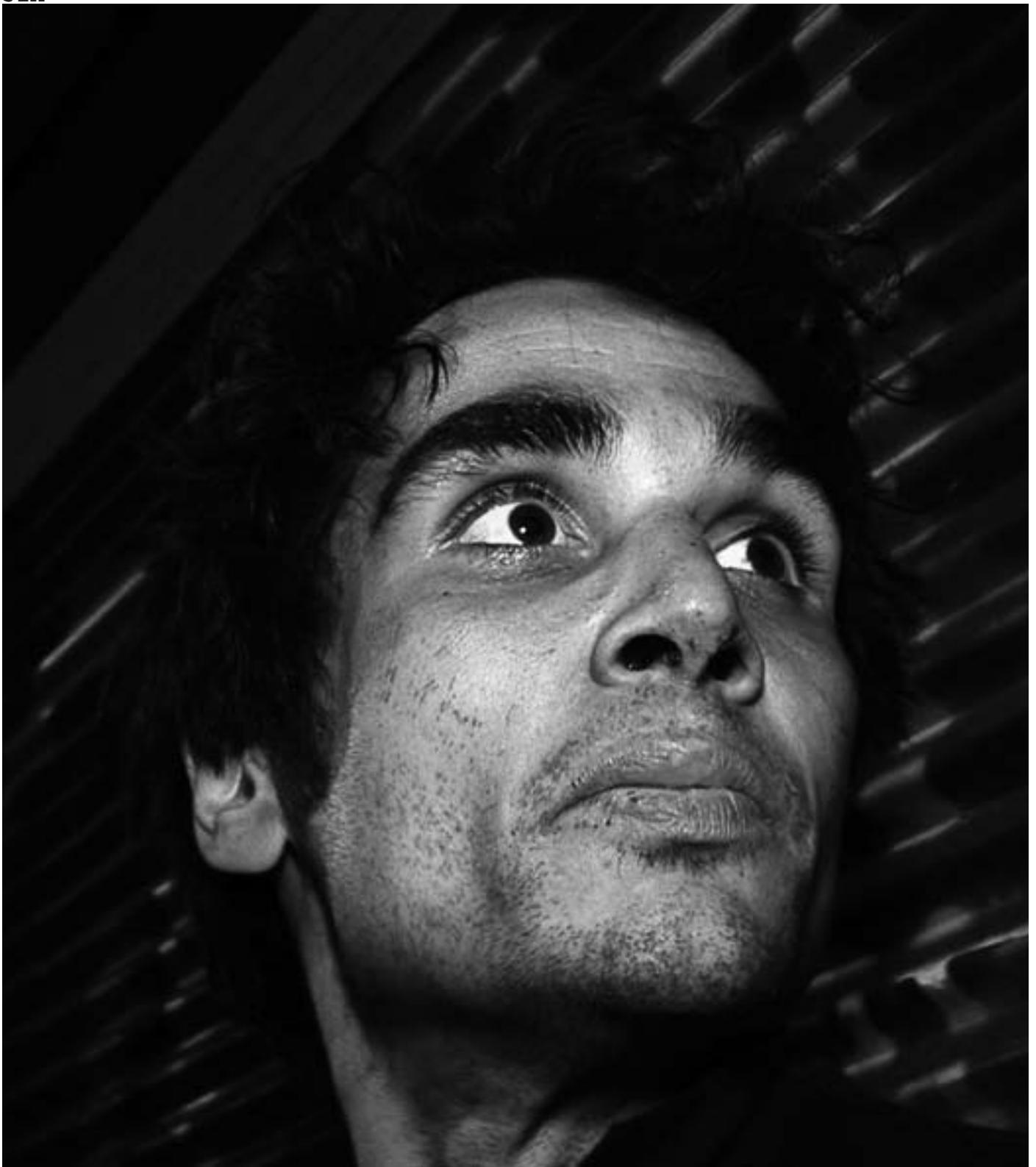
Der Film, hat keinen investigativen Ansatz, setzt nicht auf "Facts" argumentiert nicht mit Zahlen.

Er bewegt sich mit den Menschen hier in Zürich, nicht in der Welt der Statistiken.

Als Filmautor näherte ich mich den Protagonisten über den Weg einer poetischen Sprache und versuche, ihre knallharte Realität einzufangen. Wer den Film sieht, soll sich eine eigene, intime und persönliche Vorstellung und allenfalls Meinung bilden können.

Pino Esposito

JIM



*"Jim sucht auch diese Nacht die Umarmung, sein Heroin.  
Jede Nacht erscheint und verschwindet er wie ein Irrlicht  
durch die Strassen des Lasters von Kreis 4."*

Maked



Maked :

"Ich bin ein kaputter Mann. Viele von uns sind kaputt!"



*"Sati, ist heute verrückter als sonst...er streitet gegen sich selbst, gegen den Wind und gegen Allah.  
Er kam vor 20 Jahren von Kairo nach Zürich...und er ist nicht mehr weggegangen..."*

SASCHA



*"Sascha und seine Musik... Tage, Abende, Nächte...Wehmut im Kreis 4"*



## Stimmen über den Film

"Die Poesie der Armut.

Der Regisseur gibt den Sans Papiers eine Stimme, für die der Begriff Heimat längst bedeutungsleer geworden ist. Er zeigt, wie sie die Tage rumkriegen, indem sie deutsche Vokabeln pauken, ohne zu wissen, ob sie diese irgendwann brauchen können. Aber er hält die Kamera auch auf solche, die dieser heimatlose Zustand kaputt macht.

Da sind ein Ballonmann, der durch die Stadt irrt, ein Drogenabhängiger, der sich einzig im Heroin geborgen fühlt, ein Saxofonspieler, dessen Klänge ganze Pärke mit Melancholie füllen.

Das Leben rund um die Engelstrasse im Kreis 4 ist alles andere als paradiesisch.

Esposito macht den Autor Fand Dhamrah zur Hauptperson und verleiht seiner Dokumentation dadurch eine poetische Note. Ein berührender Film, dessen Wirkung durch die liebevoll arrangierten Bilder verstärkt wird."


**Von Muriel Gnehm**

**Basler Zeitung**

"Pino Esposito bleibt in Farid - In Zürich oder irgendwo auf lyrisch triste Weise Sans-Papiers im Niemandsland auf den Fersen. Schmerzhaft schön gefilmt"

**Von Martin Walder**

**NZZ am Sonntag**



*"Menschen wie wir werden immer an andere Orte verschoben. Ich war gezwungen mein Land Palästina zu verlassen, und bald auch Zürich.*

*Und wir, die vertriebenen Menschen, werden weiterhin von Ort zu Ort verschoben...und werden unter uns kämpfen um den letzten Knochen wie die Hunde.*

*Und die, welche noch ärmer sind als wir, verdrängen wir in eine Verzweiflung, die noch schlimmer ist als unsere...weil wir Angst haben im Netz der Letzten zu bleiben, von wo es kein Zurück gibt. Ist es so? Für das ganze Leben?"*



## Biography

Born in Rossano Calabro, Italy. Studied architecture, cinema and theatre at the University of Florence.

Received degree from the Zurich Multimedia School for video, sound and graphics.

Founded the theatre company Oziosazio.

Since 1994 works as director for the stage and screen.

## Filmography

2004 NURAY - 6 min - Short Film

2006 IL TELEGIORNALE - 8 min - Short Film

2010 IL NUOVO SUD DELL'ITALIA - 74 min Documentary

*(Festival San Giò Verona 2011: Bester Dokumentarfilm)*

*Filmfestivals : Solothurner Filmtage, Locarno, Fespaco, Doclisboa, Festival International Film Black Montreal, Freiburger Film Forum 2011, Document 9 | International Human Rights Glasgow, Milano Film Festival )*

2013 Farid - In Zürich oder irgendwo - 89 min Documentary

*Filmfestivals : Solothurner Filmtage*

## KONTAKT:

OS-FILM Zürich

os-film@teatro-oziosazio.ch - info@teatro-oziosazio.ch- www.teatro-oziosazio.ch

Hegibachstrasse 54 8032 Zürich - Tel. 0041 44 240 04 48